https://gen-ethisches-netzwerk.de/node/2145



Gen-ethischer Informationsdienst

Gegenöffentlichkeit

Da hat der Verwalter (Er? Sie?) des *Großen Kalenders* Fingerspitzengefühl bewiesen: Einen Tag vor dem Beginn unseres Jubiläums-Mitglieder-Wochenendes Anfang September spricht uns ein junger Mann auf den Anrufbeantworter. Beim Rückruf erfahren wir, dass wir den Salus-Journalistenpreis zugesprochen bekommen haben: Kategorie Sonderpreis. Wir hatten uns als Redaktion beworben, nicht mit einem speziellen Beitrag oder Titelthema. Unser Dank gilt natürlich dem Stifter, aber vor allem unseren Autorinnen und Autoren, die seit Jahren den Gen-ethischen Informationsdienst unterstützen und sich nicht von den wiederholten Nachfragen und Vorschlägen zur Überarbeitung abschrecken lassen. Ohne Sie, liebe LeserInnen, sind wir nichts - das versteht sich von selbst. Deshalb auch an Sie unser Dank. Verbinden möchten wir diesen mit der Bitte, uns zu kritisieren: Schreiben Sie uns Briefe, lassen Sie uns wissen, was Ihnen gefällt, und was nicht. Empfehlen Sie uns weiter, verschenken Sie Abos und kopieren Sie unser Heft!
Der Dreh- und Angelpunkt für unser Wirken ist der Begriff der *Gegenöffentlichkeit*. Möglichst vielen Menschen den Zugang zu medialer Öffentlichkeit zu ermöglichen, ist wesentlicher Teil dieses Konzeptes. So ist es kein Wunder, dass wir in diesem Heft ein Interview mit AktivistInnen bringen. Aber: Gegenöffentlichkeit ist nach Christoph Spehr „wesentlich auch eine spontane soziale Praxis (...) [Gegenöffentlichkeit] beginnt mit der Erfahrung, sich mit seinem Anliegen in der vorfindlichen Öffentlichkeit nicht äußern zu können, nicht frei äußern zu können, oder mit seiner Stimme keinen Einfluss zu haben“. In diesem Sinne...
Die GID-Redaktion

Informationen zur Veröffentlichung

Erschienen in:
GID Ausgabe 208 vom Oktober 2011
Seite 2